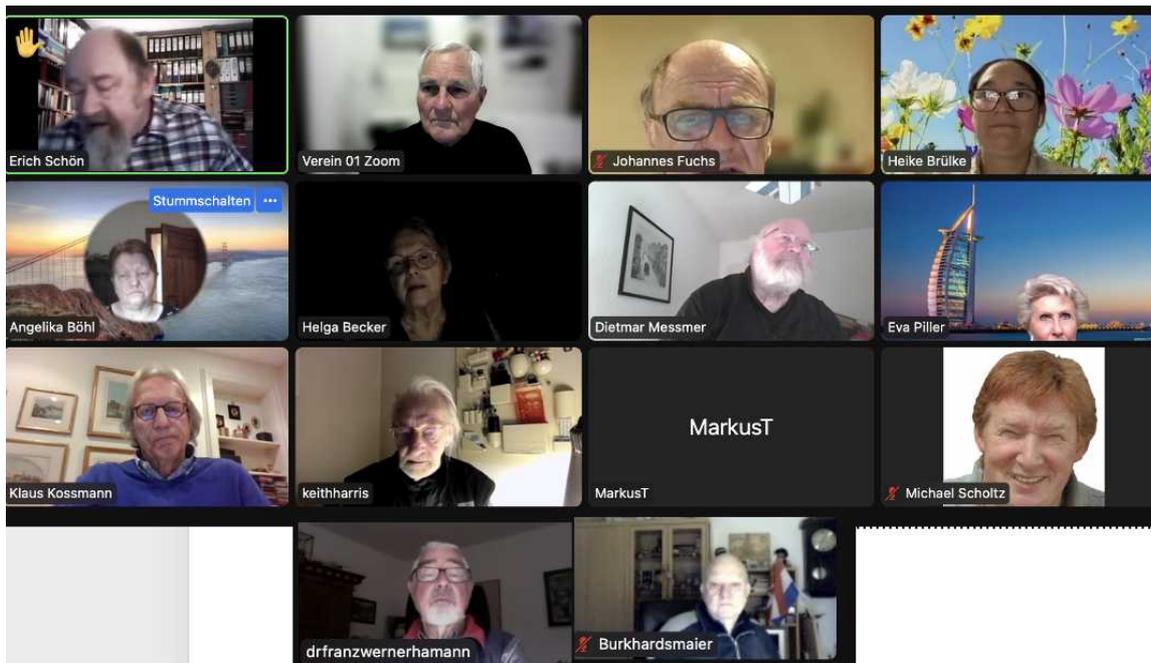


BÜRGERGEMEINSCHAFT PETERSHAUSEN e.V.



Protokoll der **öffentlichen Vorstandssitzung Mi 2022-03-02** 18.00-20.24 Uhr,
Die Sitzung fand Corona-bedingt wieder digital als „Zoom“-Konferenz statt.



Teilnehmer BGP öffVS am 2022-03-02

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, TO,

Herr Millauer begrüßt die Teilnehmer und stellt per Frage fest, dass niemand der Nennung seines Namens und der Aufnahme seines Bildes (per zoom-screenshot) ins Protokoll widerspricht

Teilnehmer: (a) Vorstand (V) u. Berater (B): Böhl (V), Messmer(V), Millauer(V), Schön(V), Scholtz(V), Harris (B)

(b) sonst. Teilnehmer: Becker, Burckhardtsmaier, Didi, Fuchs, Hamann, Kossmann, Piller, Tittelbach, Brülke

Beschlussfähigkeit wird festgestellt; TO wird angenommen

2. Genehmigung **Protokoll** der letzten öffVS vom 02.02.2022: einstimmig angenommen

3. Ereignisse im Stadtteil, Stand der Projekte, Berichte:

- **Beratung Bienen-Blumen-Wiese Petershauser Bahnhof, Frau Brülke**

Frau Brülke (Landschaftsarchitektin, Fa. Steidle) informiert über die ins Auge gefasste Anlage einer **Bienen-Blumen-Wiese** entlang Petershauser Bahnhof, Südseite

- **Zeitpunkt** für Anlage/Aussäung: März bis Juno (je nach Saatgut). → sichtbarer Erfolg im selben Sommer. -- Spätere Aussaat funktioniert nicht mehr (keimt nicht mehr rechtzeitig, Saatgutverlust)
- **Vorgehen:** Rasensoden muss ca. 1 cm abgetragen werden; dann Boden ca. 15-30 cm gelockert / aufgebrochen werden; dann gewalzt, dann säen bzw. einarbeiten (z.B. mit Spiker), dann nochmals walzen, danach wässern. Bis zur Keimung täglich giessen. Nach ca. 3 Wochen sollten Samen gekeimt sein. In dieser Zeit sollte niemand darüber laufen.
Auf keinen Fall reicht es, einfach nur Samen auszustreuen (→ weitestgehender Saatgut-Verlust); und es ist auch **nicht möglich, auf eine vorherige Boden-Auflockerung zu verzichten**
(→ das bekannte Problem, dass Stadt, Bahn und Baufirma sich gegenseitig die Verantwortung zuschieben, wer für die Wieder-Auflockerung des durch die Baufahrzeuge verdichteten Bodens und für die „Renaturierung“ des durch die Lagerung von Fertigbeton etc. entstandenen kahlen großen Flecks zuständig ist.)
Wichtig bei Aussaat: Saatgut mit ca. dreifacher Menge Sand vermischen, sonst stehen Pflanzen zu eng und ungleichmäßig.
- **Dauer? Regeneration? Winter?** Kann/sollte auch im Winter stehen bleiben, damit die Stängel etc. von Insekten zur Überwinterung genutzt werden können. Im Frühjahr absensen; regeneriert sich (Reifen von Blumensamen); kann ca. 2-3 Jahre funktionieren; dann muss komplett neu angelegt werden.
- **Kosten pro qm?** Kann man nicht pauschal sagen, abhängig (a) von gewähltem Saatgut und (b) vom Grad der Eigenleitungen durch Mitglieder BGP/Anwohner etc. und (c) eventuellen Leistungen der Stadt (TBK)
Hinweis: Benötigte Geräte (z. B. zum Planieren) können kostengünstig gemietet werden.
Bei Samen-Beschaffung kann Fa Steidle eventuell behilflich sein.
- „**Blumenwiese light**“ (zur Verringerung der Kosten): = „**Landschaftsgarten**“. (→ weniger anspruchsvolles Saatgut → weniger aufwändiges Verfahren - ... sieht natürlich nicht so gut aus.

Aber auch, wenn eine **weniger aufwändige Variante** gefunden wird, ist doch auf jeden Fall klar, dass es mit einen einfachen „Samen-Ausstreuen“ nicht getan ist ...

Es erscheint allerdings angesichts der bekannten Probleme (s. o), die Stadt zu Aktivitäten zu bewegen, wenig wahrscheinlich, dass eine Aussaat sinnvoll noch in diesem Jahr möglich sein wird.

Abklärung über Beteiligung der Stadt (TBK, Kosten ...)

Millauer

- **„Christiani-Wiesen“ (Bauprojekt „Am Horn“) Sachstandsbericht Dr. Kossmann**

Vgl. auch Protokoll BGP öffVS 2021-07-08 („Christiani-Wiese“), dort im Anh. Text Einspruch

Das Gutachten des „Technischen und Umweltausschusses“ zum Bauprojekt „Am Horn“ liegt inzwischen vor (750 Seiten!). Herr Kossmann hat Einsicht genommen und (mit Datum 15.02.2022) den Widerspruch zum Bebauungsplanaufstellungsverfahren wie folgt ergänzt:

1. Die bauliche Verdichtung ist größer, als aus bisherigen Unterlagen erkennbar. Alle dortigen bildlichen Darstellungen sind bezügl. Höhe irreführend. Z.B. kommen einige Häuser auf 19,5 m Höhe. (Selbst die 5 Schmiedeklinik hat max. 15 Meter!) Zu verlangen ist ein maßstabsgetreues Modell mit anliegenden Häusern und ein Stangengerüstmodell (wie in CH vorgeschrieben).
2. Das Biotop-Gelände auf der Christiiani-Wiese würde wegfallen, obwohl gesetzlicher Biotopschutz höherrangiges Recht ist (§ 33 NaSchG)

-
3. Der betroffene Waldbestand gehört zum „Schutzwald Loretto“. Die Ersatzaufforstung auf dem Bodanrück plus Ablösung mit Ökopunkten ist inakzeptabel. Obwohl noch keine Genehmigungen, wurden bereits mindestens 20 Bäume gefällt (und so „vollendete Tatsachen“ geschaffen) !
 4. Eichhornstr. soll auf 260 m um 3 Meter verbreitert werden (→ 8,50 m Breite), damit Gegenverkehr und beidseitig Fahrradstreifen möglich. → zusätzliche Versiegelung/Asphaltierung ca. 800 qm.
 5. Für 141 Wohneinheiten sind 47 Parkplätze geplant, davon 10 Plätze im Freien für Funktionsnutzung ≈ Stellplatzschlüssel pro Wohneinheit 0,25. Lt. Gutachten Polizeipräsidium KN ist Stellplatzschlüssel 0,25 völlig unzureichend. Üblicherweise wird 1,0 gefordert. (Andernorts, z. B. Bruder-Klaus-Str. hat sich gezeigt, dass auch 1,0 nicht ausreicht!) Da davon auszugehen ist, dass zahlreiche der künftigen Bewohner zu Arbeitsplätzen in größerer Entfernung in der Region werden fahren müssen, werden sie dazu Pkw brauchen. Eine „autofreie“ Wohnanlage ist politisch motivierte weltfremde Utopie. Übrigens brauchen auch Elektro-Fahrzeuge Parkplätze!
 6. u. 7. Verlust von Brut- u. Nahrungshabitaten für (z. T. „stark“) „gefährdete“ u.(z.T „sehr“) „geschützte“ Vogel- und Fledermausarten.
 8. Biotopvernetzung wird gefährdet. Versiegelung einer wertvollen Kulturlandschaft; die geplanten hohen Gebäude verändern das Landschaftsbild und widersprechen dem „Bodenseeleitbild“
 9. Da in den nächsten Jahren in KN Wohnraum für bis zu 20.000 Menschen geschaffen wird, ist die Nutzung der Christiani-Wiesen zur Wohnraumgewinnung nicht notwendig.
 10. Die geforderte Standort-Alternativprüfung hat noch nicht wirklich stattgefunden.

Die (als Argument vorgebrachte) **Geothermie**-Nutzung ist weder geplant noch möglich. Auch die Nutzung von Abwärme aus der Therme ist fraglich, da geplant ist, demnächst das Heizungskonzept der Therme zu verändern.

Vorgehen:

- (a) Petition (ist inzwischen „angenommen“ worden)
- (b) Verfahren über Anwaltskanzlei, an Klageverfahren beteiligen sich bereits mehrere Anwohner.

- **Smart City** (Lärmdisplays)

Nichts Neues. Eine Anfrage an den Projektmanager bei der Stadtverwaltung, Herrn Baier, blieb bisher unbeantwortet.

- **Bürgerbudget Reaktionen**

Nichts Neues. Außer den Fraktionen der LLK und JFK gabe es keine Reaktion. Die von MS für die Präsentation bei den Bürgern für die Auswahl der eingereichten Projekte wurde der JFK zur Verfügung gestellt. Die FGL wollte den Antrag auf Satzungsänderung prüfen –so keine Rückmeldung.

- **Wlan Petershausen** Vgl. Protokoll 2021-12-01,

Antwort Stadtwerke (nach 4-maliger Mahnung!) : für öffentliches = kostenloses Wlan 13 Standorte in ganz KN vorgesehen; davon sind bisher 5 realisiert (nur in Altstadt, z. B. am Bhf.; keiner in Petershausen!). Es soll erneut bei der Stadt nachgefragt werden.

Millauer

- **Bilder-Ausstellung**

Herr Scholtz berichtet, dass er für die Homepage eine erste Version („1. Entwurf“) fertig gestellt hat. Zugang wurde dem Vorstand provisorisch zwecks Beurteilung ermöglicht. **Wichtig:** Noch nicht für Öffentlichkeit, da insbesondere die **Urheberrechte** für die Hintergrundmusik **noch nicht geklärt** sind. Bezüglich der Musik wurde (auf Vorschlag Herr Harris) bereits Kontakt mit der Musik-Schule aufgenommen und um deren kompetenten Rat gebeten.

• Linie 6

Ein Schreiben mit der Darstellung aller Probleme sowie einer Aufstellung der Ergebnisse unserer Fahrgast-Zählung ist (mit Datum 16.02.2022) an die Stadtwerke gegangen. Es wurde erneut betont, dass die aktuelle Linienführung der Linie 6 im Bereich Kreisel-Klingenbergstr.-Markgrafenstr. nach unserer Meinung weder den realen Bedürfnissen noch ökologischen Gesichtspunkten noch der Verkehrssicherheit dient. Im Einzelnen:

Bedürfnisse:

- 3 Haltestellen im Abstand von ca. 290 m sind zwar bequem, aber nicht zu rechtfertigen
- die Haltestelle in der Reichenaustrasse(Ebertplatz) zur Klingenbergstrasse und zur Markgrafenstrasse (bei Bruder Klaus Kirche) sind im Abstand von 125 bzw 160 m sehr nah beieinander.
- Die Haltestellen Klingenberg- u. Markgrafenstrasse (bei Bruder Klaus Kirche) werden nur minimal benützt; hinzu kommt, dass trotz der eindrucksvollen Unterschriftensammlung dort tatsächlich kaum Ältere oder Behinderte ein- oder aussteigen. Beobachtung max. ca. 3-7 ältere Personen/Tag, davon 1 mit Rollator. Auch sonstige Zu- oder Aussteiger minimal (insges. 286 Fahrten/Halte über mehrere Tage verteilt beobachtet),
- Die Reichenaustr. verläuft in ca. 130 m Entfernung, somit wären diese Haltestellen auch für Ältere leicht zu Fuß erreichbar
- In der Klingenbergstrasse sind dringend benötigte Parkplätze entfallen!

Ökologische Gesichtspunkte

- 2 scharfe Kurven meist mit zusätzlichen Halt und wiederholtes Anfahren
- 5-mal innerhalb von 290 m anzufahren und wieder zu bremsen bedeutet unzumutbare Umweltverschmutzung – zudem Lärmbelästigung
- Lärmmessung ergaben 8x / h ca.70- 74 dbA sowohl beim Anfahren an den Haltestellen als auch vor bzw. nach den Kurven
- Durchfahrt durch ein fast reines Wohngebiet mit hohen - den Schall reflektierenden -Hauswänden.

Verkehrssicherheit

- Die beiden Kurven (Kreisel, Klingenberg-Markgrafenstrasse) sind sehr unübersichtlich, in beiden ist der Fußweg nur sehr knapp zu umrunden, (Beweis: 2x wurde die Geschwindigkeitsanzeige am Verkehrszeichen vom Spiegel des Busses abgefahren und musste deshalb an eine andere Stelle montiert werden)
- Der Fahrrad- und Fuß Verkehr auf dem Radweg in der Reichenaustrasse überquerend die Klingenbergstrasse ist nicht unerheblich und schlecht für den Fahrer einzusehen, zumal dieser keine Vorfahrt hat: (Beweis: am Kreisel musste deshalb schon ein - sonst verpönte- kleiner Spiegel montiert werden.)
- Der Fahrrad- und Fuß Verkehr in der Markgrafenstrasse überquerend die Ecke Klingenbergstrasse ist noch enger und unübersichtlicher
- Bei all diesen Umrundungen entsteht meist ein Rück-Stau – vor allem bei den Gelenkbussen
- Ein Begegnen in der Markgrafenstrasse ist größtenteils nicht möglich, was zusätzliches wiederholtes Bremsen und Anfahren bedeutet oder vorheriges Warten bei laufendem Motor.
- In der neuen Linienführung ist bei fünf Haltestellen nur eine Haltebucht vorhanden oder möglich, in der Reichenaustrasse aber an allen Haltestellen
- Linienführung in der Reichenaustrasse hat nur eine gefährliche Ecke, und diese ist für alle Verkehrsteilnehmer Ampel-gesichert!

Deshalb empfinden wir die Lösung der vorübergehenden Führung in der Reichenaustrasse als weitaus sicherer, verkehrsgerechter und auch im Sinne des Klimanotstandes zu befürworten.

Allerdings ist festzustellen, dass die Linie 6 geplant war als eine der ersten Linien, die auf "**Elektro**" umgestellt werden sollten, dies ist jetzt geschehen, freilich bisher nur für einen Teil der Fahrzeuge. Pro Jahr sollen 6 weitere Elektro-Fahrzeuge angeschafft werden. Bis zu einer vollständigen Umstellung dauert es also noch etwas. Vgl. hier:

<https://www.electrive.net/2022/01/13/stadtwerke-konstanz-erhalten-sechs-ecitaro/>

Nachträgliche Ergänzung:

Inzwischen ist eine Antwort der Stadtwerke eingetroffen, die aber nur polemische Formulierungen enthält, während wir Lösungen vorgeschlagen hatten. Da wir wissen wollen, wieweit unsere Argumente zutreffen, damit wir uns damit an die Fraktionen und an den TUA wenden können, werden wir erneut bei den Stadtwerken nachfassen.

Millauer

4. zu bearbeitende offene Projekte, Stand, weiteres Vorgehen, wer, wann, was?

- **Jungerhalde: BGP-Beteiligung?**

Vgl. Protokoll BGP öffVS v. 2022-02-02

Nichts Neues, Situation wie vor

- **Billenweiher / "Rheingarten"**

Vgl. Protokoll BGP öffVS v. 2022-02-02

Nichts Neues

- **Trennung Fuß-Radweg Seerheinpromenade**

(= Uferweg zwischen Fußgänger/Radfahrer-Brücke und Schänzle-Brücke, entlang Herose-Park und Bodensee-Forum)

Vgl. Protokoll BGP öffVS v. 2022-02-02

Die jetzige Situation (der gemischten Nutzung durch Radfahrer und Fußgänger) ist ungeeignet, da sie Konflikte/Kollisionen provoziert. Probleme:

- Die Anordnung (Zeichen) „*Fahrradfahrer Schrittgeschwindigkeit*“ funktioniert nicht, da nach § 99 StVO für Fahrradfahrer keinerlei Vorschriften oder Regeln Geltung haben. Dementsprechend ist zu beobachten, dass fast kein Fahrradfahrer die Schrittgeschwindigkeit einhält.
- Der Splittweg (auf der „Landseite“ der Baumreihe) ist nur bedingt für Radfahrer geeignet, da für sie unbequem. Veränderung ebener Belag? Könnte gemacht werden ...

Die Gesamtanlage wurde seinerzeit vom Land gefördert, dabei war Maßgabe die kombinierte Nutzung des asphaltierten Weges. (Hat die Stadt die hohe Nutzungsfrequenz nicht abgesehen?) – Der Rechtszustand wäre zu klären, um zu wissen, ob die Maßgabe heute immer noch gilt.

Diskutiert werden alternative Fahrrad-Lenkungen, z. B. durch die Reichenau-Str. – Es ist aber davon auszugehen, dass die Weg-Wahl abhängig ist vom Ziel. (Ziel Fahrradbrücke → Seerheinpromenade)

- **Kiosk BSF**

Vgl. Protokoll BGP öffVS v. 2022-02-02

Seit Monaten steht der Rohbau; ein Weiterbau ist nicht zu sehen. Es irritiert, dass der Rohbau errichtet wurde, ohne dass ein „roter Punkt“ vorhanden ist (= keine Baufreigabe?)

Es soll bei Stadt angefragt werden, wie hier die Situation ist.

Millauer

5. Termine

- Die nächste öffentliche öffentl. Vorstandssitzung ist geplant für:

Mi 06.04.2022, 18 Uhr vorauss. ZOOM

Millauer

6. Sonstiges, Verschiedenes, Anregungen / Neue Projekte? Wiederaufnahmen?

- **Benediktinerplatz** Vgl. zuletzt Protokoll v. 2021-09-01, 2021-11-03 u. 2022-02-02

Die BGP unterstützt nach wie vor das Projekt der SPD. Herr Hamann betont (aus der Erfahrung früherer Projekte), dass wir uns zuerst ein Mandat verschaffen sollten, z. B. durch eine Bürgerbefragung (mit Schwerpunkt unmittelbare Anwohner), damit wir der Stadt gegenüber damit argumentieren können, dass wir einen öffentlichen Auftrag haben. Aber alle Aktivitäten sollen in Absprache mit und zusammen mit der SPD erfolgen.

Brief an Stadt und an die (anderen) Fraktionen schreibt

Messmer

- **Anfrage Cherisy-Kaserne**

Die BGP hat eine Anfrage erreicht von (älteren, gehbehinderten) Bewohnern der Cherisy-Kaserne, die beklagen, dass der „Begegnungsplatz“ sich in einem sehr vernachlässigten Zustand befindet, worauf hin die Stadt den Platz (= städtischer Besitz) nicht etwa saniert hat, sondern (vermutl. aus Versicherungsgründen?) mit 2 Schranken gesperrt hat. Eine wohnungsnah Abholung gehbehinderter o. ä. Personen mit dem Taxi o. ä. ist deshalb nun nicht möglich. Die Betroffenen haben die BGP (und den Stadtseniorenrat) gebeten, sich dafür einzusetzen, dass für gehbehinderte Personen wieder eine Möglichkeit besteht, wohnungsnah abgeholt und nach Hause gebracht zu werden.

Dies ist bereits per Brief an die Stadt (Millauer an Herrn Fuchs) geschehen.

Last, but not least:

Die BGP gratuliert ganz herzlich ihrem langjährigen Mitglied „der ersten Stunde“ und Berater des Vorstands, Herrn **Keith Harris**, der sich immer sehr engagiert in der BGP eingesetzt hat, zum 90. Geburtstag!

Schön

(Protokoll)